



Gebet am Freitag

Dies ist ein Islamischer Gebetsraum.

Hier sind alle Menschen gleichermaßen willkommen.

Dies ist eine Islamischer Gebetsraum für alle.

Für uns heißt das auch, dass das Gebet, die rituelle Praxis, die Herkunft, die sexuelle Orientierung, die geschlechtliche Identität, die Kleidung, das Aussehen, der Körper, die Pronomen, die Gläubigkeit und insgesamt die Identität der anderen Menschen im Raum unhinterfragt zu respektieren sind.

Dazu zählt auch, dass wir z.B. manchmal nicht das Wissen über sichtbare und unsichtbare Behinderungen oder/und Erkrankungen haben. Wir respektieren uns als einander gleich vor Gott und erkennen die unterschiedlichen Lebensrealitäten, die bei vielen auch zu Diskriminierung geführt haben, in ihrem Schmerz und ihrer Schönheit an und stehen solidarisch zueinander.



Inhalt

Eröffnungstext.....	4
Gemeinschaftsvereinbarungen.....	6
Ablauf Gebet am Freitag.....	8
Gebetsruf / Aḏān أَذَانٌ.....	9
Thronvers / Āyatu l-kursi 11	11
Gebetsaufruf / Iqāmah إِقَامَةٌ.....	13
Gemeinsames rituelles Gebet / Ṣalāh صَلَاة.....	15
Gemeinsames Bittgebet / Du‘ā‘ دُعَاءُ.....	31
Gebet für Licht / Du‘ā‘ Nūr نُور.....	34
Abschluss: Erinnerungsgebet / Dīkr ذِكْر.....	35
Arabische Schrift und Laute.....	36
Danksagung.....	37



Eröffnungstext

Dies ist ein Islamischer Gebetsraum. Hier sind alle Menschen gleichermaßen willkommen. Dies ist ein Islamischer Gebetsraum für alle. Für uns heißt das auch, dass z.B. das Gebet, die rituelle Praxis, die Herkunft, die sexuelle Orientierung, die geschlechtliche Identität, die Kleidung, das Aussehen, der Körper, die Pronomen, die Gläubigkeit und insgesamt die Identität der anderen Menschen im Raum unhinterfragt zu respektieren sind.

Dazu zählt auch, dass wir z.B. manchmal nicht das Wissen über sichtbare und unsichtbare Behinderungen oder/und Erkrankungen haben. Wir respektieren uns als einander gleich vor Gott und erkennen die unterschiedlichen Lebensrealitäten, die bei vielen auch zu Diskriminierung geführt haben, in ihrem Schmerz und ihrer Schönheit an und stehen solidarisch zueinander.

Dies ist unser Raum für diese Stunde am Freitag. Und das heißt auch, dass es dein Raum ist. Wir haben Gemeinschaftsvereinbarungen, die wir euch alle bitten, aufmerksam durchzulesen. Ansprech- oder Vertrauensperson(en) werden im Anschluss an diesen Eröffnungstext vorgestellt. Vertrauensperson(en) kannst du zu jeder Zeit (außer natürlich, wenn diese betet) ansprechen.

Wir sehen dich. Wir hören dir zu. Wir nehmen dich ernst.

Dies ist dein Raum. In diesem Raum geschieht nichts, das nicht aus der Gemeinde, d.h. uns inklusive dir, getragen wird. Es gibt verschiedene Aufgaben (siehe Ablaufplan), die verteilt werden. Wenn sich heute niemand dafür findet, gibt es

diesen Programmpunkt heute nicht, aber vielleicht nächste Woche wieder.

Dies ist ein Raum zum Lernen. Viele von uns hatten vielleicht nicht die Möglichkeit, Wissen in Theologie und Gebetsriten zu sammeln. Dafür haben wir einiges in diesem Heft zusammengetragen und möchten euch herzlich einladen, keine Scheu vor Fehler zu haben! Alle Texte, Abläufe und Bewegungen sind hier nachzulesen. Wir haben uns hier versucht, an allen uns bekannten Traditionen zu orientieren und versucht, Varianten einzubringen, die auch für unterschiedliche Körper durchführbar sind, trotzdem wissen wir, dass wir auch da sicher die ein oder andere Person nicht bedacht haben.

Wenn du etwas brauchst oder dir etwas auffällt, wären wir dir sehr dankbar, uns direkt oder durch die Vertrauensperson anzusprechen, wenn du gerade die Energie und Lust dazu hast. Wenn es uns von unseren Kapazitäten und räumlichen Gegebenheiten her möglich ist, möchten wir den Raum gerne von Mal zu Mal inklusiver machen.

Gemeinschaftsvereinbarungen

- Wir tolerieren keine Form von Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Cissexismus/Transfeindlichkeit, Interfeindlichkeit, Ableismus, Body-Shaming, Klassismus oder andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit oder Diskriminierung!
- Wir versuchen gewaltfrei miteinander zu kommunizieren – ganz besonders, wenn es bereits einen Konflikt gab. Das mag nicht immer einfach sein, aber wir versuchen es, uns selbst immer mehr in Richtung einer offenen, direkten, gewaltfreien Kommunikation zu entwickeln.
- Versuch nicht religiöse Überzeugungen oder Zugehörigkeiten anhand des Aussehens oder der Kleidung einer Person abzuleiten, z.B. ob diese Person traditionell/konservativ/liberal/einer bestimmten Rechtsschule zugehörig/schiitisch/sunnitisch ist.
- Versuch Menschen nicht ihr Geschlecht anzusehen, frag lieber nach ihren Namen und Pronomen!
- Werde dir über deine gesellschaftlichen Positionen bewusst, insbesondere als männliche, endo- und cisgeschlechtliche, beruflich gutverdienende, heterosexuelle oder/und weiße Person!
- Hier kommen Menschen vielfältiger sprachlicher und kultureller Hintergründe zusammen. Bitte achte auf einen respektvollen Umgang anderen Kulturen als deiner/n eigenen gegenüber sowie dir vielleicht noch nicht bekannter kultureller, folkloristischer und/oder sprachlicher Gepflogenheiten.
- Fotografieren ist bei keiner Veranstaltung erlaubt, wenn vorher nicht deutlich von allen betreffenden Personen zugestimmt wurde! Grundsätzlich gilt also: Keine ungefragten Fotos → Wir respektieren gegenseitig unsere Privatsphäre und Sicherheit!

- Achte den Raum der anderen – physisch, aber auch in Gesprächen! Verhalte dich so, dass alle sich eingeladen fühlen, ihre Gedanken zu teilen. Ganz besonders achten wir darauf, dominantes Redeverhalten (z.B. Unterbrechen), aber auch dominantes Verhalten allgemein zu vermeiden.
- Sprich nicht im Namen anderer oder erkläre ihre erlebten Erfahrungen. Wenn sie das teilen möchten, sollen sie selbstbestimmt die Möglichkeit dazu haben.
- Kommentiere das Verhalten oder Aussehen anderer Menschen nicht, z.B. ihre Art sich anzuziehen oder zu beten!
- Fasse Menschen nur im Konsens (=mit gegenseitiger Zustimmung) an: Frag vorher nach, ob du die Person berühren darfst.
- Grundsätzlich: Lieber einmal zu viel etwas gesagt als einmal zu viel weggeschaut!

Wenn du dich bei einer Veranstaltung unwohl fühlst oder eine Grenzüberschreitung beobachtest, wende dich an die Veranstaltungsmoderation oder an Personen, die als Vertrauenspersonen vorgestellt wurden oder sichtbar sind.

Wenn du sexuelle Übergriffigkeit erlebt hast, frag die Moderation oder die Vertrauensperson(en) nach Luisa. "Hast du Luisa gesehen?" Sie werden deine Aussagen ernst nehmen und dich unterstützen - im Konfliktfall schrecken wir auch nicht davor zurück, Personen des Ortes zu verweisen.

Passt auf einander auf und geht achtsam miteinander um!

*Etwas fehlt dir in den Gemeinschaftsvereinbarungen? Schreib uns eine Mail an info@lib-ev.de! Diese Gemeinschaftsvereinbarungen wurden mit Hilfe der Materialien von QT!*BIPoC United Berlin entwickelt. Wir möchten uns deshalb herzlich bei QT!*BIPoC United Berlin für den Input und die Bereitstellung der Materialien bedanken!*

Ablauf Gebet am Freitag

16:30 Uhr Raum wird geöffnet. Wir bauen gemeinsam auf. Wer möchte, hat nun Zeit zwei Rak'āt zu beten, zusätzliche Gebete zu beten oder Gebete nachzuholen.

ab 17:00 Uhr

- Eröffnungstext wird vorgelesen
- Gebetsruf / Adān أَذَان
- Thronvers / Āyatu l-kursi
- Predigt / Ḥutbah (ca. 10 Minuten)
- Kurze Pause zur Waschung und Vorbereitung
- Gebetsaufruf / Iqāmah إِقَامَة
- Gemeinsames rituelles Gebet / ṣalāh صَلَاة (2 Rak'āt)
- Gemeinsames Bittgebet / Du'ā' دُعَاء
- Du'ā' Nūr (Gebet für Licht) دُعَاء نُور
- Zeit für gemeinsames oder individuelles Erinnerungsgebet zum Abschluss / Dīkr ذِكْر
- Ankündigungen und Dankeschön

17:45/18:00 Uhr Abbau

Wir bitten alle, die können, beim Abbau zu helfen. Dazu gehört, aufzuräumen und die Räumlichkeiten zu reinigen.

Gebetsruf / Adān اَذَان

Der Gebetsruf wird ausgerufen, um die Gläubigen in die Moschee (in unserem Fall: den Gebetsraum) zu rufen. Es gibt den Gebetsruf in mehreren Varianten.

Bedeutung des Gebetsrufes:

Es werden viele Kernglaubensinhalte im Gebetsruf beschrieben:

1. Gottes majestätische Größe,
2. die Ein(s)heit Gottes,
3. das Verbot neben Gott andere Gottheiten anzubeten,
4. Muḥammad als Prophet Gottes
5. und es beschreibt das Gebet als eine der Säulen des Islams als einen Weg zum Erfolg bzw. als ein gewinnbringendes Element im Leben.

Im schiitischen Stil wird das Gebet noch als die bestmögliche Handlung benannt und (bei vielen) die Rolle Alis definiert.

Sunnitische Stil

اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ	4x Allāhu akbar
اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ	
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ	2x Ašhadu an lā ilāha illā
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ	llāh
أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ	2x Ašhadu anna Muḥamma-
أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ	dan rasūlu llāh
حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ	2x Ḥayya ‘alā ṣ-ṣalāh
حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ	
حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ، حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ	2x Ḥayya ‘alā l-falāh
اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ	2x Allāhu akbar
لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ	Lā ilāha illā llāh

Schiitischer Stil

اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ	4x Allāhu akbar
اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ	
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ	2x Ašhadu an lā ilāha
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ	illā llāh
أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ	2x Ašhadu anna
أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ	Muḥammadan rasūlu llāh
أَشْهَدُ أَنَّ عَلِيًّا وَلِيُّ اللَّهِ	2x Ašhadu anna ‘Alīyan
أَشْهَدُ أَنَّ عَلِيًّا وَلِيُّ اللَّهِ	walīyu llāh
حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ	2x Ḥayya ‘alā ṣ-ṣalāh
حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ	
حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ، حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ	2x Ḥayya ‘alā l-falāḥ
حَيَّ عَلَى خَيْرِ الْعَمَلِ	2x Ḥayya ‘alā ḥayri l-‘amal
حَيَّ عَلَى خَيْرِ الْعَمَلِ	
اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ	2x Allāhu akbar
لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ	Lā ilāha illā llāh

Übersetzung

4x Gott ist größer/der Größte!

2x Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Gott gibt.

2x Ich bezeuge, dass Muḥammad der Prophet Gottes ist.

[2x Ich bezeuge, dass ‘Alī der Freund Gottes ist]

2x Auf zum Gebet!

2x Auf zum Erfolg!

[2x Auf zur bestmöglichen Handlung!]

2x Gott ist größer/der Größte!

Es gibt keinen Gott außer Gott.

Hinweis: In den eckigen Klammern stehen die beiden Sätze, die nur in schiitischen Varianten enthalten sind.

Thronvers / Āyatu l-kursi

Diese Āyah (Vers) ist die 255. Āyah der 2. Sure des Korans, Surah Baqarah (übersetzt „Die Kuh“).

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ	Allāhu lā 'ilāha 'illā huwa l-ḥayyu l-qayyūmu lā ta'ḥuḍuhū sinatun wa-lā nawmun
لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ	lahū mā fī s-samāwāti wa- mā fī l-'arḍi
مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ	man ḍā llaḍī yašfa'u 'indahū 'illā bi-'iḍnihī
يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ	ya'lamu mā bayna 'aydīhim wa-mā ḥalfahum wa-lā yuḥiṭūna bi-šay'in min 'il- mihī
إِلَّا بِمَا شَاءَ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ وَلَا يَئُودُهُ حِفْظُهُمَا	'illā bi-mā šā'a wasi'a kursiyyuhu s-samāwāti wa-l- 'arḍa wa-lā ya'ūduhū ḥifzu- humā
وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ	wa-huwa l-'aliyyu l-'aẓīmu

Gott, es gibt keinen Gott außer ihm,
dem Lebendigen und Beständigen.

Ihn fasst nicht Schlummer und nicht Schlaf.

Ihm gehört, was in den Himmeln und auf Erden ist.

Wer kann bei ihm Fürsprecher sein,
es sei denn, dass er es erlaubt!

Er weiß, was vor und hinter ihnen ist. Doch sie erfassen nichts
von seinem Wissen, es sei denn, was er will.

Sein Thron umgreift die Himmel und die Erde,
sie zu bewahren ist ihm keine Last.

Er ist der Hohe, Große.

Unser Kölner Gemeindemitglied Elisabeth kommentierte diese Āyah bereits an anderer Stelle für uns mit folgenden Worten:

„Dieser Vers hat mich dazu gebracht, als ich ihn das erste Mal gelesen hatte, den Islam, den Koran kennen zu lernen. Dieser Vers ist mein Lieblingsvers. Er zeigt deutlich die Grundaussage des Islams. Dieser Vers wird auch als ‚Herrscher des Korans‘ genannt.“

Es gibt auch viele Moscheen, die diesen Vers als Kalligraphie nahe der Gebetsnische (miḥrāb) ausgewählt haben.



Gebetsaufruf / Iqāmah إِقَامَةٌ

Der Gebetsaufruf in der Form, wie er hier nachzulesen ist, wird unmittelbar bevor das rituelle Gebet (ṣalāh) gebetet wird ausgerufen.

Wie beim Gebetsruf/ Aḏān ist auch hier ein geringfügiger Unterschied zwischen verschiedenen Strömungen zu sehen. Die schiitische Variante enthält zusätzlich den Satz „Auf zur bestmöglichen Handlung!“ und in einigen Strömungen wird auch bezeugt, dass Ali Freund Gottes ist. Allerdings gibt es auch schiitische Strömungen, in denen dies optional, unüblich bis hin zu verboten ist.

In sunnitischen Traditionen kommen beide Sätze traditionellerweise nicht vor.

Schiitischer Stil

اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ	4x Allāhu akbar
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ	2x Ašhadu an lā ilāha illā
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ	llāh
أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ	2x Ašhadu anna Muḥammadan rasūlu llāh
أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ	
أَشْهَدُ أَنَّ عَلِيًّا وَلِيُّ اللَّهِ	2x Ašhadu anna ‘alīyun walīyu llāh
أَشْهَدُ أَنَّ عَلِيًّا وَلِيُّ اللَّهِ	
حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ	2x Ḥayya ‘alā ṣ-ṣalāt
حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ	
حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ	2x Ḥayya ‘alā l-falāḥ
حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ	
حَيَّ عَلَى خَيْرِ الْعَمَلِ	2x Ḥayya ‘alā ḥayri l-‘amal
حَيَّ عَلَى خَيْرِ الْعَمَلِ	
قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ	2x Qad qāmat iṣ-ṣalāt
قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ	
اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ	2x Allāhu akbar
لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ	Lā ilāha illā llāh

Sunnitischer Stil

اللهُ أَكْبَرُ، اللهُ أَكْبَرُ، اللهُ أَكْبَرُ، اللهُ أَكْبَرُ	4x Allāhu akbar
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللهُ	2x Ašhadu an lā ilāha illā
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللهُ	llāh
أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللهِ	2x Ašhadu anna Muḥamma-
أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللهِ	dan rasūlu llāh
حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ	2x Ḥayya ‘alā ṣ-ṣalāt
حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ	
حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ	2x Ḥayya ‘alā l-falāḥ
حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ	
قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ	2x Qad qāmat iṣ-ṣalāt
قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ	
اللهُ أَكْبَرُ، اللهُ أَكْبَرُ	2x Allāhu akbar
لَا إِلَهَ إِلَّا اللهُ	Lā ilāha illā llāh

4x Gott ist größer/der Größte!

2x Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Gott gibt.

2x Ich bezeuge, dass Muhammad der Botschafter/Prophet Gottes ist.

[2x Ich bezeuge, dass Ali der Freund Gottes ist.]

2x Auf zum Gebet!

2x Auf zum Erfolg!

[2x Auf zur bestmöglichen Handlung!]

2x Das Gebet hat begonnen!

2x Gott ist größer/der Größte!

Es gibt keinen Gott außer Gott.

Hinweis: In den eckigen Klammern stehen die beiden Sätze, die nur in schiitischen Varianten enthalten sind.

Gemeinsames rituelles Gebet / Ṣalāh صلاة

Vor dem Gebet haben alle, die beten möchten, die Möglichkeit, zu den Waschräumlichkeiten zu gehen und sich zu waschen. Erst wenn alle zurückgekommen sind, fangen wir an zu beten. Bitte stell dich nicht direkt vor die Badezimmertür, da das auf manche Menschen einen ziemlichen Druck aufbauen kann. Wir haben die Zeit!

Außerdem haben jetzt alle, die nicht mitbeten möchten oder können, die Möglichkeit sich einen Platz am Rand zu suchen oder kurz vor die Tür zu gehen. Niemand muss mitbeten und niemand soll dazu befragt werden, warum die Person heute, manchmal oder auch grundsätzlich nicht mitbetet. Das ist Privatsache und sollte auch als solche respektiert werden.

Gebetswaschung

Es gibt drei Arten der Gebetswaschung: am ganzen Körper mit Wasser, an Teilen des Körpers mit Wasser und an Teilen des Körpers ohne Wasser. Die Anleitungen für die beiden Waschungen mit Wasser haben wir auch einzeln in Folie bereitlegen, damit du sie auch in den Waschraum mitnehmen kannst. Mach dir keine Eile, wir wissen, dass nicht jede Person die Bewegungen immer sofort auswendig weiß. Das ist völlig normal und dafür sollten alle in der Gemeinde vollstes Verständnis haben, schließlich wurde niemand schon mit diesem Wissen geboren!

Waschung am ganzen Körper mit Wasser (غُسل / gusl)

Wenn eine Person menstruiert hat oder Flüssigkeiten durch Geschlechtsverkehr oder Masturbation ausgestoßen hat, wird in vielen Islamischen Strömungen die Pflicht gesehen, dass die Person vor dem nächsten Gebet diese Waschung vollziehen soll.

Unabhängig davon gibt es aber auch Strömungen, in denen empfohlen wird, diese Waschung einmal pro Woche (manche sagen freitags) durchzuführen. Manche Menschen führen die Waschung auch grundsätzlich bei jedem Duschen durch.

1. Mach dir deine Absicht klar, indem du z.B. „Ich habe die Absicht mich (für das Gebet) zu reinigen“ laut oder in deinem Kopf sagst
2. Sag „bi-smi llāh“ (im Namen Gottes) laut / in deinem Kopf
3. Wasche deine Hände unter fließendem Wasser (3x)
4. Wasche mit deiner linken Hand deinen Intimbereich (1x)
5. Nimm mit deiner rechten Hand einen kleinen Schluck Wasser in den Mund auf und spucke ihn wieder aus (3x)
6. Nimm mit deiner rechten Hand einen kleinen Schluck Wasser und lass ihn vorsichtig den vorderen inneren Teil deiner Nase befeuchten. Hilf gerne danach vorsichtig nach, um das Wasser wieder aus deiner Nase herauszubekommen, z.B. indem du Zeigefinger und Daumen einer Hand gleichzeitig gegen die Außenseiten deiner Nase drückst. (3x)
7. Benetze deine Hände mit Wasser und benetze mit ihnen gleichzeitig dein gesamtes Gesicht. (1x)
8. Benetze mit der linken Hand deine rechte Hand und deinen rechten Unterarm bis zum Ellbogen. (3x)
9. Benetze mit der rechten Hand deine linke Hand und deinen linken Unterarm bis zum Ellbogen. (3x)
10. Streiche mit beiden Händen von vorne nach hinten über deine Haare / deine Kopfhaut; anschließend deine Ohren (z.B. mit dem Zeigefinger an die Öffnung und mit dem Daumen hinter dem Ohr) und deinen Nacken. (1x)
11. Streiche über deinen rechten Fuß, zuerst die Fußsohle, dann die Zehen bis zur Fessel (3x)
12. Streiche über deinen linken Fuß, zuerst die Fußsohle, dann die Zehen bis zur Fessel (3x)
13. Benetze die rechte Hälfte deines Körpers mit Wasser (3x)
14. Benetze die linke Hälfte deines Körpers mit Wasser (3x)

Nimm dir gerne die Zeit, dich anschließend zu trocknen. Niemand muss nass beten, wenn nicht explizit gewünscht.

Teilwaschung des Körpers mit Wasser (الوُضُوءُ / al-wuḍū') im sunnitischen Stil

Wenn eine Person geschlafen hat, auf die Toilette gegangen ist oder pupsen musste, wird in vielen Islamischen Strömungen die Pflicht gesehen, dass die Person vor dem nächsten Gebet diese Waschung vollziehen soll. Manche Menschen führen diese Waschung grundsätzlich vor jedem Gebet durch.

1. Mach dir deine Absicht klar, indem du z.B. „Ich habe die Absicht mich (für das Gebet) zu reinigen“ laut oder in deinem Kopf sagst
2. Sag „bi-smi llāh“ (im Namen Gottes) laut / in deinem Kopf
3. Wasche deine Hände unter fließendem Wasser (3x)
4. Nimm mit deiner rechten Hand einen kleinen Schluck Wasser in den Mund auf und spucke ihn wieder aus (3x)
5. Nimm mit deiner rechten Hand einen kleinen Schluck Wasser und lass ihn vorsichtig den vorderen inneren Teil deiner Nase befeuchten. Hilf gerne danach vorsichtig nach, um das Wasser wieder aus deiner Nase herauszubekommen, z.B. indem du Zeigefinger und Daumen einer Hand gleichzeitig gegen die Außenseiten deiner Nase drückst. (3x)
6. Benetze deine Hände mit Wasser und benetze mit ihnen gleichzeitig dein gesamtes Gesicht. (1x)
7. Benetze mit der linken Hand deine rechte Hand und deinen rechten Unterarm bis zum Ellbogen. (3x)
8. Benetze mit der rechten Hand deine linke Hand und deinen linken Unterarm bis zum Ellbogen. (3x)
9. Streiche mit beiden Händen von vorne nach hinten über deine Haare / deine Kopfhaut; anschließend deine Ohren (z.B. mit dem Zeigefinger an die Öffnung und mit dem Daumen hinter dem Ohr) und deinen Nacken. (1x)
10. Streiche über deinen rechten Fuß, zuerst die Fußsohle, dann die Zehen bis zur Fessel (3x)
11. Streiche über deinen linken Fuß, zuerst die Fußsohle, dann die Zehen bis zur Fessel (3x)

Nimm dir gerne die Zeit, dich anschließend zu trocknen. Niemand muss nass beten, wenn nicht explizit gewünscht.

Teilwaschung des Körpers mit Wasser (الوُضُوءُ / al-wuḍū') im schiitischen Stil

Wenn eine Person geschlafen hat, auf die Toilette gegangen ist oder pupsen musste, wird in vielen Islamischen Strömungen die Pflicht gesehen, dass die Person vor dem nächsten Gebet diese Waschung vollziehen soll. Manche Menschen führen diese Waschung grundsätzlich vor jedem Gebet durch.

1. Mach dir deine Absicht klar, indem du z.B. „Ich habe die Absicht mich (für das Gebet) zu reinigen“ laut oder in deinem Kopf sagst
2. Wasche mit der rechten Hand das Gesicht von der Stirn bis zum Kinn (1x)
3. Wasche mit der linken Hand deinen rechten Unterarm vom Ellbogen bis zu den Fingerspitzen (1x)
4. Wasche mit der rechten Hand deinen linken Unterarm vom Ellbogen bis zu den Fingerspitzen (1x)
5. Befeuchte mit der rechten Hand deinen Kopf vom Kopfscheitel bis zum Haaransatz (1x)
6. Benetze mit der rechten Hand deinen rechten Fuß vom großen Zeh bis zur Fessel (1x)
7. Benetze mit der linken Hand deinen linken Fuß vom großen Zeh bis zur Fessel (1x)

Nimm dir gerne die Zeit, dich anschließend zu trocknen. Niemand muss nass beten, wenn nicht explizit gewünscht.

Waschung über den Socken (مَسْحُ / mashḥ)

Viele sunnitische Gelehrte*innen kommen zu dem Schluss, dass es zulässig ist, wuḍū' durchzuführen, ohne die Socken auszuziehen, wenn (1) die Socken direkt nach der Waschung am Morgen angezogen wurden, (2) die Socken den ganzen Fuß bedecken und (3) die Socken seit der Waschung am Morgen nicht ausgezogen wurden. Die Mehrheit der schiitischen Gelehrte*innen besteht auf die Waschung der nackten Füße.

Waschung ohne Wasser (at-tayammum / التَّيْمُّمُ)

Falls die Waschung mit Wasser aktuell nicht möglich ist, gibt es auch eine Möglichkeit, diese ohne Wasser durchzuführen. Hierfür benutzen einige Muslim*innen glatte Steine, saubere Erde, Sand oder Staub, z.B. von einer Wand oder im Regal. (Nur Holz und bemalter Stein gelten als unzulässig. Der Staub darauf ist trotzdem verwendbar!)

1. Mach dir deine Absicht klar, indem du z.B. „Ich habe die Absicht mich (für das Gebet) zu reinigen“ laut oder in deinem Kopf sagst
2. Sag „bi-smi llāh“ (im Namen Gottes) laut / in deinem Kopf
3. Berühre mit beiden Handflächen das Material
4. Puste über deine Hände und schüttel sie leicht, um überschüssiges Material abzuschütteln
5. Reinige deine Hände mit dem entsprechenden Material als wäre es Wasser (1x)
6. Streiche mit deinen Händen durch dein Gesicht (1x)
7. Streiche mit deiner linken Hand über deine rechte Hand und deinen rechten Arm bis zum Ellbogen. (1x)
8. Streiche mit deiner rechten Hand über deine linke Hand und deinen linken Arm bis zum Ellbogen. (1x)

Grundsätzlich gilt bei allen Waschungen, dass die Absicht zählt. Je nach Körper können diese Rituale angepasst werden.

Rituelles Gebet (صَلَاة / ṣalāh)

Die Abläufe des rituellen Gebets werden bei den Pflicht- und optionalen Gebeten durchgeführt. Die Pflichtgebete sind:

فَجْر / fağr	zu Sonnenaufgang	2
Morgengebet		Rak'āt
ظَهْر / zəhr	nach dem Höchststand der Sonne am Mittag,	4
Mittagsgebet		Rak'āt
عَصْر / 'aṣr	wenn die Schatten doppelt so lang wie zum Sonnenhöchststand sind	4
Nachmittagsgebet		Rak'āt
مَغْرِب / mağrib	zum Sonnenuntergang	3
Abendgebet		Rak'āt
عِشَاء / 'iṣā'	zum Einsetzen der vollständigen Dunkelheit	4
Nachtgebet		Rak'āt

Bei den verschiedenen rituellen Gebeten können verschiedenen Strömungen zufolge verschiedene Anzahlen von Rak'āt vor den Pflicht-Rak'āt oder auch danach gebetet werden. (Meist 2 oder 4)

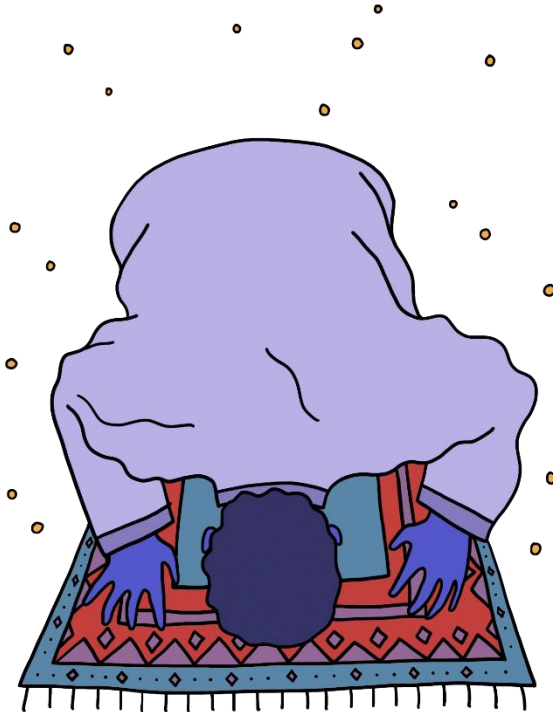
Freitagsgebet / Verhalten in Moscheen

Das klassische Freitagsgebet sind üblicherweise 2 Rak'āt, die in der Gemeinschaft gebetet werden. (Ablauf wie beim Morgengebet.) Traditionell wird das Freitagsgebet am Freitag statt des Mittagsgebets gebetet. Im Anschluss können Anwesende individuell noch weitere 2 oder 4 freiwillige Rak'āt anschließen.

Es gibt viele Muslim*innen, die direkt nach dem Betreten einer Moschee 2 Rak'āt beten – noch bevor sie sich das erste Mal setzen. Wer unseren Gebetsraum als Moschee betrachtet, kann gerne die 2 Rak'āt direkt nach dem Eintreten beten.

Andere häufige Traditionen sind das Tragen sauberer Kleidung, gut duften, nah bei der predigenden Person zu sitzen und während der Hütbah keine Gespräche zu führen.

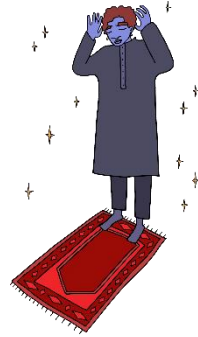
Grundsätzlich gibt es beim Liberal-Islamischen Bund e.V. keine Vorschriften, wie sich Menschen im Gebet kleiden sollten, da es auch historisch keine genaue Einigkeit darüber gibt, welche Teile des Körpers bedeckt werden sollen. Beim Liberal-Islamischen Bund e.V. dürfen Menschen aller Geschlechter vorbeten. Außerdem dürfen Menschen aller Geschlechter nebeneinander beten.



Das Gebet (2 Rak‘āt mit Beginn und Abschluss)

1. Formuliere deine Absicht im Stillen oder sprich sie aus,
Beispiel: „Ich habe die Absicht das Abendgebet zu beten.“
2. Stell dich so hin, dass deine Vorderseite Richtung Mekka zeigt, heb die Hände neben deinem Kopf (deine Daumen sind kurz vor den Ohren, deine Handflächen zeigen nach vorne) und sag:

الله أكبر Allāhu akbar!
Gott ist größer / der Größte!



3. **sunnitisch:**
Leg die Hände vor deine Brust und sprich:
(leise oder laut, je nach Tradition)

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ
وَبِحَمْدِكَ،
وَتَبَارَكَ اسْمُكَ،
وَتَعَالَى جَدُّكَ،
وَلَا إِلَهَ غَيْرُكَ

subḥānaka
llāhumma
wa bi-ḥamdika
wa tabāraka smuka
wa ta‘ālā ḡadduka
wa lā ilaha ḡayruka



Lobpreis sei dir, unser Gott
und Dank sei dir
und (Lobpreis sei) deinem Namen
und deine Macht ist die stärkste
und außer dir gibt es keinen Gott

malikitisch: dabei Arme neben Körper

3. **schiitisch: Lass deine Arme und Hände locker neben deinem Körper hängen.**



4. Sprich nun laut:

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ 'aūdu bi-llāhi min aš-
šayṭāni r-rağīm

Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem Übel,
das uns von der Wahrheit weglockt.

5. Sprich direkt danach die Surah Fātiḥa / die erste Sure des Korans (siehe Gemeinsames Bittgebet),
danach:

sunnitisch: Sag „Amīn!“ **schiiitisch: ohne „Amīn!“**

6. Sprich eine weitere Sure deiner Wahl, z.B. die Surah Iḥlāṣ / die 112. Sure des Korans und starte mit der Basmala:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ bi-smi llāhi r-raḥmāni
r-raḥīm

Im Namen Allahs, de*r einfühlsam Barmherzigen,
de*r unendlich Liebenden

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ qul huwa llāhu 'aḥad

Sag: Sie*Er ist Gott, d*ie Eine,

اللَّهُ الصَّمَدُ Allāhu ṣ-ṣamad

Gott ist d*ie überzeitlich Einzigartige,

لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ lam yalid wa-lam yūlad

hat nicht gezeugt und wurde nicht gezeugt

وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ wa-lam yakun lahū

kufuwān 'aḥad

und Sie*Ihn kann man mit nichts vergleichen.

7. Sag wieder: „Allāhu akbar!“ und beuge dich
nach vorn: Dein Oberkörper ist etwa parallel
zum Boden, deine Hände sind auf deinen Knien
und deine Nase zeigt senkrecht nach unten.



Wenn du die Position erreicht hast, sag dreißig Mal:



سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيمِ subḥāna rab-
biya l-a‘zīm

Lobpreis sei meinem Herrn,
dem Erhabenen!

وَبِحَمْدِهِ Wa bi-ḥamdih

Und Dank sei ihm! (schiitisch und
manche sunnitische Strömungen)



8. Richte dich wieder vollständig auf und sag:



سَمِعَ اللَّهُ لِمَنْ حَمِدَهُ sami‘a llāhu liman
ḥamidah

Gott hört alle, die Dank aussprechen.

رَبَّنَا وَلَكَ الْحَمْدُ rabbanā wa laka l-ḥamd

O Herr, der Dank gebührt dir!

Sag wieder: „Allāhu akbar!“

9. Senke deine Knie auf den Boden,
platziere deine Handinnenflächen
und deine Stirn in einer Linie
nebeneinander auf dem Boden.
Deine Füße stützen sich
auf die Zehen.



Sprich dabei leise
3 Mal zu dir:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْأَعْلَى subḥāna rabbiya l-ā‘lā

Lobpreis sei meinem Herrn, dem Höchsten!

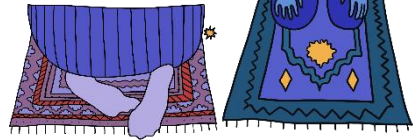
وَبِحَمْدِهِ Wa bi-ḥamdih

Und Dank sei ihm! (schiitisch)

10. Sag wieder: „Allāhu akbar!“ und setze dich auf. Du kniest, sodass deine Knie, deine Schienbeine und deine Füßrücken den Boden berühren. Du platzierst deinen Po auf deinen Unterschenkeln etwa bei den Fersen.

schiitisch: Die Füße bleiben parallel zueinander,

sunnitsch: verschiedene Fußpositionen, z.B. wie in Illustration



11. Sag wieder: „Allāhu akbar!“, platziere deine Handinnenflächen und deine Stirn in einer Linie neben einander auf dem Boden. Deine Füße stützen sich auf die Zehen.

Sprich dabei wieder leise 3 Mal zu dir: „Subḥāna rabbiya l-ā`lā!“

وَبِحَمْدِهِ Wa bi-ḥamdih

Und Dank sei ih*! (schiitisch)



12. Sag wieder: „Allāhu akbar!“ und steh auf. Wiederhole die Schritte von 3.-10.,



schiitisch: bleibe zwischen 6. und 7. kurz stehen, halte deine Hände mit den Handinnenflächen und Fingerspitzen nach oben vor deiner Brust und bete ein Qunūt (Bittgebet).

Zum Beispiel:

رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً rabbanā atinā fī l-dunyā
وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا ḥasanatan wa fī l-āḥirati
عَذَابَ النَّارِ ḥasanatan wa qinā ‘adhāba
n-nār

Unser Herr, gib uns Gutes im Diesseits und Gutes im
Jenseits und rette uns vor der Strafe des Feuers!



Steh danach nicht auf, sondern setze
dich auf. Du kniest, sodass deine Knie,
Schienbeine und deine Fußrücken den
Boden berühren. Du platzierst deinen
Po auf deinen Unterschenkeln etwa
bei den Fersen.

**sunnitisch: Während des Glaubens-
bekenntnisses am Ende von 12. streckst
du deinen rechten Zeigefinger aus.**



13. **sunnitisch: Sprich leise zu dir:**

التَّحِيَّاتُ لِلَّهِ وَالصَّوَابُ وَ at-taḥiyyatu lillāhi wa ṣ-
الطَّيِّبَاتُ ṣ-ṣālawātu wa ṭ-ṭayyibātu

Lobpreisungen und Segenswünsche seien auf Gott
und Gebete und reine Worte!

السَّلَامُ عَلَيْكَ أَيُّهَا النَّبِيُّ وَ as-salamu ‘alayka ayyuhā
رَحْمَةُ اللَّهِ وَ بَرَكَاتُهُ n-nabiyyu wa raḥmatu
llāhi wa barakātuḥu

Friede sei auf dir, o Gesandter
und die Barmherzigkeit und der Segen Gottes!

السَّلَامُ عَلَيْنَا وَ عَلَى عِبَادِ اللَّهِ as-salamu ‘alayna wa ‘alā
الصَّالِحِينَ ‘ibādi llāhi ṣ-ṣāliḥīn

Friede sei mit uns und mit allen aufrichtigen
Gottesdiener*innen!

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ ašhadu an lā ilaha illā llah

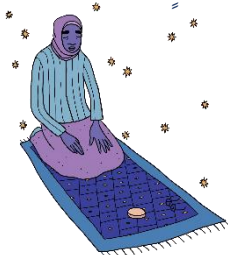
**Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Gott
 وَ أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ wa ašhadu anna Muḥammadan rasūlu llah
 und ich bezeuge, dass Muḥammad Gesandter Gottes
 ist.**

13. schiitisch: Sprich leise zu dir:

**أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ ašhadu an lā ilaha illā llah
 Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Gott,
 وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ wahdahu lā sharīka lah
 einzeln, ohne Partner*in
 وَ أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَ wa ašhadu anna Muḥammad-
 رَسُولُهُ adan ‘abduhu wa rasūluhu
 und ich bezeuge, dass Muḥammad sein Diener
 und sein Gesandter ist.**

**اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ Allāhumma ṣalli ‘alā
 وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ Muḥammad
 wa ‘alā āli Muḥammad**

**O Gott,
 segne Muḥammad
 und seine Familie**



**السَّلَامُ عَلَيْكَ أَيُّهَا النَّبِيُّ وَ as-salamu ‘alayka ayyuhā
 رَحْمَةُ اللَّهِ وَ بَرَكَاتُهُ n-nabiyyu wa raḥmatu
 llāhi wa barakātuhu**

**Friede sei auf dir, o Gesandter
 und die Barmherzigkeit und der Segen Gottes!**

**السَّلَامُ عَلَيْنَا وَ عَلَى عِبَادِ اللَّهِ as-salamu ‘alayna wa ‘alā
 الصَّالِحِينَ ‘ibādi llāhi ṣ-ṣāliḥīn**

**Friede sei mit uns und mit allen aufrichtigen
 Gottesdiener*innen!**

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ
(وَبَرَكَاتُهُ) As-salāmu ‘alaykum wa
raḥmatu llāhi (wa ba-
rakātuhu)

**Der Friede sei mit euch
und die Barmherzigkeit Gottes (und sein Segen)!**

14. Jetzt hast du 2 Rak‘āt gebetet. Entweder du beginnst nun wieder bei 3. oder du schließt das Gebet ab.

**schiitisch: Bleibe sitzen, hebe
deine Hände auf Ohrenhöhe und
sag drei Mal: „Allāhu akbar!“
Das Gebet ist beendet.**



**sunnitisch: Für den Abschluss bleibst du so sitzen wie in
12. und schließt nun noch an:**

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ
وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ Allāhumma ṣalli ‘alā
Muḥammad
wa ‘alā āli Muḥammad

O Gott, segne Muḥammad und seine Familie

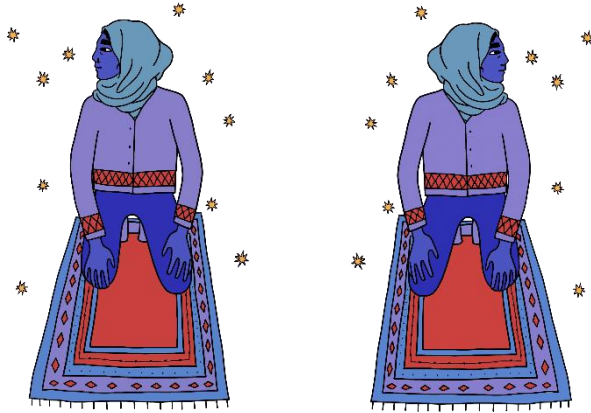
(Dies ist die kürzeste Variante, es gibt viele weitere.)

15. **sunnitisch: Du schaust nach rechts und sagst:**

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ
(وَبَرَكَاتُهُ) As-salāmu ‘alaykum wa
raḥmatu llāhi (wa ba-
rakātuhu)

**Der Friede sei mit euch
und die Barmherzigkeit Gottes (und sein Segen)!**

**Dann schaust du nach links und sagst nochmals:
„As-salāmu ‘alaykum wa raḥmatu llāhi (wa barakātuhu)“**



sunnitisch: Das Gebet ist beendet.

Natürlich ist es immer möglich, das so anzupassen, dass bestimmte Bewegungen durch eine ihnen ähnliche ersetzt wird: Den Kopf nach vorne zu beugen, kann z.B. die Niederwerfung (wie oben 9.) oder eine Verneigung (wie oben 7.) ersetzen. Alternativ kann auch die Bewegung in Gedanken durchgeführt werden. Auch hier zählt wieder die Absicht am meisten und das Gebet sieht nicht bei jedem Körper gleich aus. Menschen dürfen von unkommentiert ihre eigenen Lösungen finden.



Außerdem möchten wir kurz darauf hinweisen, dass es mehrere grundsätzliche Gebetsarten gibt: Das rituelle Gebet (صلاة / ṣalāh), das Bittgebet (دعاء / du‘ā‘) und das Erinnerungsgebet (ذکر / ḍikr).

Diese Gebetsarten sind alle Formen der Kommunikation mit Gott, dienen aber verschiedenen Zwecken. Manchen Menschen liegt die eine oder die andere Gebetsart besser. Welche individuellen Entscheidungen eine Person für sich trifft, was wie in welcher Form und Häufigkeit in ihren Alltag integrierbar ist und was nicht, ist nichts, was von außen bewertet werden kann oder sollte. Das kann z.B. mit jahrelanger Scham, unsichtbaren Behinderungen, einer Krankheitsgeschichte oder sonstigen sehr, sehr persönlichen Dingen verbunden sein. Grenzüberschreitende neugierige oder korrigierende Kommentare werden wir daher nicht tolerieren.



Gemeinsames Bittgebet / دُعَاءُ 'ā

Die erste Sure des Korans al-fātiḥa (die Eröffende) wird in vielen Strömungen nicht nur im rituellen Gebet, sondern auch als Bittgebet verwendet. Dabei denkt die betende Person an die Personen, Wünsche, Hoffnungen oder auch Dinge, für die sie sich bei Gott bedanken möchte.

Die Unity Mosque in Tkaronto/Toronto macht es so, dass vor dem gemeinsamen Beten der al-fātiḥa zunächst gesammelt wird, wofür anwesende Personen gerne beten möchten. So können alle darum bitten, dass die anderen Anwesenden gemeinsam mit ihnen auch für ihre Anliegen beten.

Als letzter Abschluss des Sammelns wünscht eine der anwesenden Personen „und eine Fātiḥa für alles, was nicht ausgesprochen wurde.“ Dieser Abschluss macht deutlich, dass es valide ist, manche Dinge (noch oder gar) nicht mit der Gemeinde teilen zu wollen oder zu können.

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ 'aūdu bi-llāhi min aš-šayṭāni
r-raġīm

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ bi-smi llāhi r-raḥmāni r-
raḥīm

الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ al-ḥamdu li-llāhi rabbi l-
'ālamīn

الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ar-raḥmāni r-raḥīm

مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ māliki yawmi d-dīn

إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ 'iyyāka na'budu wa-'iyyāka
nasta'īn

اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ihdinā ṣ-ṣirāṭa l-mustaqīm

صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ

الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ṣirāṭa llaḍīna 'an'amta
'alayhim ġayri l-maġḍūbi
'alayhim wa-lā ḍ-ḍāllīn

[Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem
Übel, das uns von der Wahrheit weglockt.]

Im Namen Allahs, de*r einfühlsam Barmherzigen, de*r unendlich Liebenden

Dank sei Allah, de*r nährenden Erhalter*in aller Welten. De*r einfühlsam Barmherzigen. De*r unendlich Liebenden. Besitzer*in des Tages des Erwachens. Dir allein dienen wir und an Dich wenden wir uns, um um Hilfe zu bitten. Führe uns auf den geraden Weg (der Erleuchtung und Entdeckung). Den Weg derer, die Deine erhabene Rechtleitung annehmen. Nicht den Weg derer, die von ihrer eigenen Wut überschattet werden. Nicht derer, die irregehen.

Kommentar zum Begriff dienen

Das Wort na‘budu leitet sich von das arabischen Wortwurzel ‘-b-d ab, die stark mit dem Konzept des Dienens vorwiegend in Abhängigkeitsverhältnissen, beispielsweise werden auch versklavte Personen im Arabischen mit einem ähnlichen Wort (nämlich ‘abd) bezeichnet.

Wichtig: Wir müssen bedenken, dass diese Art Ausbeutung damals Teil von Gesellschaften in vielen Teilen der Welt war. Historisch-kritisch gelesen werden damalige Zuhörer*innen abstrakt an eine Art Verhältnis, bei der die eine Seite gesellschaftlich überlegen ist und die andere Person davon abhängig. Hier könnten nun mehrere Ideen zu sehen sein:

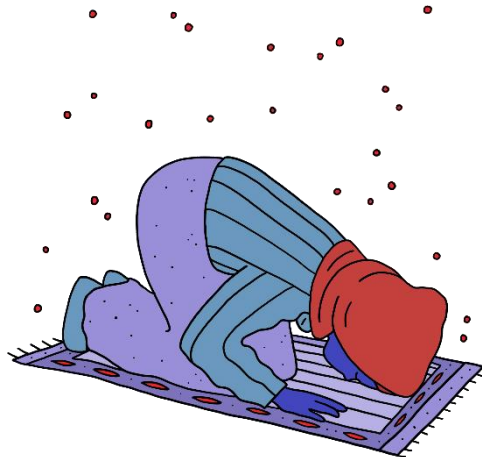
- Es geht vielleicht darum, zu demonstrieren, wie wichtig es ist, zu versuchen, sich an Gebote zu halten, z.B. ein guter Mensch zu sein, denn: Wir sind sehr abhängig von seiner Gnade.
- Vielleicht geht es aber auch darum, zu demonstrieren, dass Gott allmächtig ist und wir demütig sein sollten. Für

damalige Zuhörer*innen, die gerade zu Beginn der Offenbarung selbst oft aus marginalisierten Gruppen kamen (z.B. versklavte Personen, Frauen und Personen aus Bevölkerungsschichten, die weder politische Macht noch Reichtümer besaßen), war das sicherlich ein sehr greifbares Konzept. Also, eine Metapher.

- Hast du vielleicht eine andere Idee, was dieses Wort damals oder heute bedeutet haben / bedeuten könnte? Erzähl doch der Gemeinde davon, das interessiert sicher sehr viele!

Kommentar zur Verszählung

Die Verszählung bzw. Nummerierung der Koranverse orientiert sich in diesem Heft an der kufischen Standardverszählung. Die Verszählung der Ahmadiyya Muslim Jamaat ist ab der zweiten Sure jeweils um eins höher, da in dieser Zählung die Basmala jeweils als erster Vers gezählt wird. In der kufischen Zählung wird die Basmala nur in der ersten Sure als erster Vers mitgezählt.



Gebet für Licht / Du‘ā‘ Nūr دُعَاءُ نُور

اللَّهُمَّ اجْعَلْ لِي نُورًا فِي قَبْرِي	Allāhumma ḡal lī nūran fī qabrī
وَنُورًا فِي قَلْبِي	wa nūran fī qalbī
وَنُورًا مِنْ بَيْنِ يَدَيَّ	wa nūran min bayni yadayya
وَنُورًا مِنْ خَلْفِي	wa nūran min ḥalfī
وَنُورًا عَنْ يَمِينِي	wa nūran ‘an yamīnī wa
وَنُورًا عَنْ شِمَالِي	nūran ‘an šimālī
وَنُورًا مِنْ فَوْقِي	wa nūran min fauqī wa
وَنُورًا مِنْ تَحْتِي	nūran min taḥtī
وَنُورًا فِي سَمْعِي	wa nūran fī sam‘ī wa nūran
وَنُورًا فِي بَصْرِي	fī baṣarī
وَنُورًا فِي شَعْرِي	wa nūran fī ša‘rī wa nūran fī
وَنُورًا فِي بَشْرِي	baṣarī
وَنُورًا فِي لَحْمِي	wa nūran fī laḥmī wa nūran
وَنُورًا فِي دَمِي وَنُورًا فِي عِظَامِي	fī damī wa nūran fī ‘izāmī
اللَّهُمَّ أَعْظِمْ لِي نُورًا	Allāhumma a‘ẓim lī nūran
وَأَعْظِمْنِي نُورًا وَاجْعَلْ لِي نُورًا	wa a‘ẓinī nūran wa ḡal lī nūran

O Gott, erschaffe Licht in meinem Grabe und in meinem Herzen, Licht vor mir und Licht hinter mir, Licht zu meiner Rechten und Licht zu meiner Linken, Licht über mir und Licht unter mir, Licht in meinem Hören und Licht in meinem Sehen [Alternativ: Licht in meiner Wahrnehmung], Licht in meinen Haaren und Licht in meiner Haut, Licht in meinem Fleische, Licht in meinem Blute und Licht in meinen Knochen. O Allah, verstärke das Licht in mir! Gib mir ein Licht! Erschaffe für mich ein Licht! (Überlieferung in Ḡami‘ at-Tirmiḏī, Nummer 3419, Kapitel 48)

Abschluss: Erinnerungsgebet / **ذِكْر**

Und wir möchten zum Abschluss noch ein Optionales **Ḍikr** anbieten. **Ḍikr** heißt Erinnerung und dient dazu, Gott zu gedenken. Diese Praktiken sehen sehr vielfältig aus und in šā Allāh werden wir auch verschiedene im Laufe der Zeit erleben.

Ein einfaches **Ḍikr** kann folgendermaßen gehen:

1. Falls du eine Gebetskette (33 Perlen; **مسبحة** / **misbaḥa** oder auch **Tesbih**) zur Hand hast, nimm diese. Sie unterstützt dich beim Zählen. Pro arabischem Ausdruck verschiebst du eine Perle.
2. Sag 33 Mal **subḥān Allāh** (Gepriesen sei Gott!) und denke an wundervolle Dinge aus der Schöpfung Gottes.
3. Sag 33 Mal **astaḡfiru llāh** (Gott, vergib mir!) und denke an Dinge, für die du Gott um Vergebung bitten möchtest.
4. Sag 33 Mal **Allāhu akbar** (Gott ist groß/größer!) und denke an Dinge, die dir lebhaft zeigen, dass Gott existiert, für dich da ist oder/und auf der Erde wirkt.

Das **Tasbiḥ** von Fatima Zahra ist ein **Ḍikr**, das bei vielen Schiit*innen besonders beliebt ist und gerade wenn man um Vergebung bitten möchte, es besonders gut ist, diesem **Ḍikr** die Bitte um Vergebung anzuschließen. Es geht wie folgt:



1. Sag 34 Mal **Allāhu akbar** (Gott ist groß/größer!)
2. Sag 33 Mal **astaḡfiru llāh** (Gott, vergib mir!)
3. Sag 33 Mal **subḥān Allāh** (Gepriesen sei Gott!)

Arabische Schrift und Laute

Arab. Zeichen	Umschrift	Aussprache
ا ا ا ا ا	' / ā / i / a	Sprechpause, a, i
ب ب ب ب ب	b	b
ت	t	t
ث	ṭ	wie engl. thunder, θ
ج ج ج ج ج	ǧ	dj/dsch wie in Jenny
ح	ħ	gehauchtes h
خ	ħ	ch wie in ach
د د	d	d
ذ	ḍ	wie engl. there, δ
ر ر	r	mit der Zunge am Gaumen gerolltes r
ز	z	weiches s wie in Sonne
س س س س س	s	scharfes s wie in das
ش	š	sch wie in schon
ص ص ص ص ص	ṣ	س / s mit breiter Zunge
ض	ḍ	د / d mit breiter Zunge
ط ط ط ط ط	ṭ	ت / t mit breiter Zunge
ظ	ẓ	ذ / δ mit breiter Zunge
ع ع ع ع ع	ʿ	Zunge wie bei a, aber am Kehlkopf angehoben
غ	ǧ	Laut zwischen r (Deutsch) und γ
ف ف ف ف ف	f	f
ق	q	wie k nur mit angespanntem Gaumensegel
ك ك ك ك ك	k	k
ل ل ل ل ل	l	l
م م م م م	m	m
ن ن ن ن ن	n	n
ه ه ه ه ه	h	h wie in haben
و و	w / ū	u oder wie engl. what
ي ي ي ي ي	y / ī	i oder j wie in ja

Danksagung

Wir danken

Aude Nasr
für die Illustrationen



QTI*BIPoC United Berlin
für das Bereitstellen der Awareness-Materialien,

Elisabeth Mariam Müller
für ihr Engagement & den Kommentar zum Thronvers,

Sara Mirza und Dallia Kassem
für ihre inhaltliche Mitarbeit,

der Unity Mosque Tkaronto/Toronto
für mehrere Elemente des Ablaufs, u.a. das gemein-
same Bittgebet,

Dr. Ludovic-Mohamed Zahed / dem CALEM Institute Marseille
für viele der theologischen Ausführungen

den Spender*innen, die die Kopiekosten finanziert haben

und allen Gemeindemitgliedern, die vor Ort in Frankfurt bei
Planungstreffen teilgenommen haben, uns Vorschläge per
Mail oder Nachricht zukommen haben lassen und/oder online
Feedback gegeben haben.

**Barak Allāhu fik*unna!
Möge Gottes Segen auf euch sein!**

Zu Fragen rund um religiöse, muslimische oder Islamische Begriffe empfehlen wir folgende Bücher unserer Gründungsvorsitzenden Lamya Kaddor und unserer Imamin Rabeya Müller:

- Kaddor, Lamya und Rabeya Müller (2008): Der Koran. Für Kinder und Erwachsene. München: C.H.Beck.
- Kaddor, Lamya und Rabeya Müller (2012): Der Islam. Für Kinder und Erwachsene. München: C.H.Beck.

Du sprichst eine Sprache so gut, dass du dir zutraust, dieses Infoheft in diese zu übersetzen? MashaAllah, wie schön! Komm gerne auf uns zu! Wir freuen uns, dieses Infoheft so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen!

Wir freuen uns von ganzem Herzen, wenn dir unser Konzept zum Teil oder ganz gefällt! Wenn du magst, darfst du es gerne verwenden, aber bitte verweise dabei gut sichtbar auf uns und frag uns einfach vorher kurz. Diebstahl ist ja schließlich harām. 😊

